

Erntedankfest – Du kannst gute Frucht bringen!

Liebe Gemeinde,

„Im Israel der Antike floss tatsächlich Honig: Forscher haben nach eigenen Angaben erstmals bewiesen, dass schon vor etwa 3000 Jahren im Nahen Osten Bienen gehalten wurden. In der Bibel ist vom "Land, wo Milch und Honig fließen" die Rede - doch ein Beweis für die Bienenhaltung im Nahen Osten der Antike fehlte. Lediglich ägyptische Wandmalereien und antike Texte lieferten einige Hinweise auf Wachs- und Honiggewinnung. In der Bibel selbst ist die Haltung von Honigbienen dagegen nicht erwähnt, weshalb der Begriff "Honig" lange als Umschreibung für süße Früchte wie Feigen oder Datteln interpretiert wurde.

(Folie 2)

Vor einigen Jahren aber tauchten in Tel Rehov im nordisraelischen Jordantal Tonzylinder auf, die als antike Imkerei gedeutet wurden. Jetzt hat ein internationales Forscherteam mit deutscher Beteiligung in den Gefäßen die Überreste von Bienen gefunden - und die Imkerei-Theorie bestätigt... , dass die Insekten zur Honigproduktion in den tönernen Zylindern gehalten wurden... Die Imkerei in Tel Rehov im nordisraelischen Jordantal lag mit bis zu 200 Bienenstöcken mitten in der Stadt. Das deutet nach Ansicht der Forscher darauf hin, dass die Stöcke besonders wertvoll waren und geschützt werden mussten. Die Erzeugnisse waren in der Antike kostbar, als Lebensmittel und für andere Zwecke.“ (Quelle: Spiegel online vom 8.10.2010, abgerufen am 6.10.2018)

(Folie 3)

In dieser Zeit lebte auch der weise König Salomo. In Spr. 24,13 lesen wir von ihm: „Iss Honig, mein Sohn, denn er ist gut, Wabenhonig ist süß für deinen Gaumen!“
65 Mal erscheint der Begriff Honig in der Bibel, davon 16 Mal in der Verbindung „Land von Milch und Honig“.

Mehrere hunderte Jahre später lesen wir im apokryphen Buch Jesus Sirach, das in der Zeit zwischen Altem und Neuem Testament entstand, in Sir 11,3: „Denn die Biene ist klein unter allem, was Flügel hat, und bringt doch die allersüßeste Frucht.“

(Folie 4)

Am Erntedankfest feiern wir die Früchte, das, was gewachsen ist. Und wir feiern den Geber aller guten Gaben. Den, der die Saat aufgehen lässt, den der wachsen lässt, den der gedeihen lässt, den der die Frucht reifen lässt.

Am Erntedankfest feiern wir, dass Gott gute Früchte wachsen lässt.

Erntedankfest – das bedeutet auch: Du kannst gute Frucht bringen!
Dein Leben kann eine gute Frucht sein. Das wollen wir am Beispiel der Bienen etwas näher anschauen:

(Folie 5)

1. Du kannst gute Frucht bringen, indem du ein klares Zentrum hast!
In ihrem Stock bilden Bienen im Winter eine Wintertraube, in der sie sich gegenseitig vor der Kälte schützen. Dabei sitzt die wichtigste aller Bienen, die Königin, in der Mitte der Traube. Dank des fleißigen Einsatzes ihrer Arbeiterinnen herrscht dort stets eine Temperatur von mindestens 25 Grad. Durch Muskelkontraktionen können Bienen Wärme erzeugen. So überstehen sie selbst Minustemperaturen. Selbst im Winter ist bei den fleißigen Insekten also "Teamwork" angesagt: Die Tiere an den kalten Außenseiten der Traube werden regelmäßig von Exemplaren aus der wärmeren Mitte abgelöst und gefüttert.

a) Die Königin ist die Mitte.

Die Königin ist zwar auch „Chefin“, aber vor allem das Hauptarbeitstier durch Eierproduktion und mehr.

Jesus ist nicht nur der Herr, sondern er dient uns ohne Unterbrechung!

Vor allem diente er uns mit seinem Tod am Kreuz

Jesus will die Mitte seines Volkes sein. Wenn wir ihn als Mitte haben, gibt es Leben.

b) Alle sammeln sich um die Mitte.

Wo können wir uns um Jesus, den König, sammeln? Wo ist die Mitte? Das ist der Gottesdienst. Deshalb ist es so wichtig, als Teil von Gottes Volk im Gottesdienst dabei zu sein. So können wir ihn gemeinsam im Zentrum behalten.

c) Die Bienen wärmen sich gegenseitig.

Wenn es Winter im Leben wird, alles um uns herum kalt wird, manches an Leben abstirbt, kann die Gemeinschaft Wärme erzeugen. Ohne die anderen kühle ich innerlich aus, wird der Glaube kühler. Ist dir das eigentlich klar? Du wärmst andere, indem du einfach da bist!

Du kannst gute Frucht bringen, indem du ein klares Zentrum hast!

(Folie 6)

2. Du kannst gute Frucht bringen, indem du deinen Platz in der Gemeinschaft einnimmst.

- Eine Arbeiterbiene wird nur 35 bis 45 Tage alt. Dieses kurze Dasein kennt mehrere Lebensabschnitte mit ganz konkreten Aufgaben.
- In den ersten zwei Tagen ihres Lebens ist die Biene Zellenputzerin und Brutwärmerin.
- Danach füttert sie während neun Tagen zuerst die älteren, dann die jüngeren Larven.
- Ab dem elften oder zwölften Tag ihres Lebens übernimmt sie erneut einen anderen Dienst. Nun nimmt sie den herbeifliegenden Bienen den Nektar oder die Pollen ab, verteilt diese an andere Bienen oder lagert sie in die Zellen ein. Zugleich sondert die Biene Wachs aus und baut damit Waben. Auch für die Abfallentsorgung ist sie in dieser Lebensphase verantwortlich. Unrat oder tote Bienen werden aus dem Stock hinausbefördert.
- „Ab auf die Wache!“ lautet dann das Kommando vom achtzehnten bis zum zwanzigsten Lebenstag. Wer dem Bienenstock zu nahe kommt, der erlebt schmerzhaft Stiche. Für viele Insekten ist Bienengift tödlich.

- Die letzte Phase des Bienenlebens ist diejenige, die uns am besten bekannt ist. Ab dem ein- oder zweiundzwanzigsten Tag verlässt die Biene ihr Heim und wird zur Sammlerin. Sie fliegt von Blüte zu Blüte und sammelt in einem Umkreis von bis zu zehn Kilometern Pollen, Nektar, Kittharz und Wasser.

a) Genauso hat Gott auch seine Gemeinde mit den unterschiedlichsten Gaben und Aufgaben beschenkt. In 1Kor 12,12-27 vergleicht Paulus die Gemeinde mit einem Leib, wo selbst das scheinbar schwächste Glied seine Aufgabe und Funktion hat.

Sir 11,3: „Denn die Biene ist klein unter allem, was Flügel hat, und bringt doch die allersüßeste Frucht.“

Du bist nicht zu klein und du bist nicht zu schwach, du bist nicht zu dumm oder zu alt, um deinen Platz in der Gemeinschaft einzunehmen!

b) Doch weshalb hat Jesus eine Gemeinschaft ins Leben gerufen, in welcher einer vom anderen abhängig ist?

Jeder von uns ist und bleibt ergänzungs- und korrekturbedürftig.

Deshalb sind wir auf Mitchristen angewiesen:

-Menschen, die uns in Liebe korrigieren oder ermahnen

-Menschen, die Aufgaben übernehmen, für welche uns die Begabung fehlt

-Menschen, die uns trösten und ermutigen

-Menschen, die für uns beten

-Menschen, die uns dann unter die Arme greifen, wenn die Anforderungen des Lebens unsere Kraft und unsere Möglichkeiten übersteigen.

Ich habe das diese Woche erlebt...Zur Erneuerung des Fußbodens im Büro musste mein großes Bücherregal abgebaut werden...Ohne Hilfe hätte ich es nicht geschafft.

c) Deshalb bin ich Gott immer wieder dankbar, dass er uns die Gemeinde geschenkt hat, wo der eine – im Bewusstsein der eigenen Schwächen - den anderen mit seinen Schwächen tragen darf. So hoffe ich, dass das heutige Erntedankfest uns auch dazu ermutigt, dem Herrn für die Gemeinde zu danken, die er vor zweitausend Jahren

an einem Erntedankfest – am jüdischen Wochenfest, dem heutigen Pfingstfest – durch den Heiligen Geist ins Leben gerufen hat.

(Folie 7)

3. Du kannst gute Frucht bringen, indem du anderen lebensspendend begegnest!

Bienen sind die Bestäuber der Welt. Sie bringen Pollen zu 80 Prozent aller Blüten. Würden sie ausfallen, gäbe es bei der Produktion von Obst und den meisten Gemüsesorten erhebliche Einbrüche. 30 Prozent der Nahrungsmittel würden wegfallen. Nach Rind und Schwein ist die Honigbiene das dritt wichtigste Nutztier in Deutschland. Die Insekten sichern die Lebensgrundlage des Menschen.

Auch du kannst andere in deiner Umgebung befruchten.

Durch deine Worte.

Durch dein Hingehen.

Durch dein Dasein.

Durch dein Zuhören.

Durch Liebe.

Durch Annahme.

Durch Vergebung.

Durch dein Tun.

Du kannst anderen lebensspendend begegnen.

(Folie 8)

Zusammenfassung:

1. Du kannst gute Frucht bringen, indem du ein klares Zentrum hast!

2. Du kannst gute Frucht bringen, indem du deinen Platz in der Gemeinschaft einnimmst.

3. Du kannst gute Frucht bringen, indem du anderen lebensspendend begegnest!